

Quartett der Wiener Symphoniker

Karl-Heinz Schütz, Flöte

wurde 1975 in Innsbruck geboren. Er besuchte das Musikgymnasium in Feldkirch und studierte Flöte bei Eva Amsler am Landeskonservatorium Feldkirch und am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon bei Philippe Bernold und privat bei Aurèle Nicolet. Ergänzend dazu besuchte er den „Cycle spécialisé de musique de chambre“ (Kammermusik-Studium) bei Jean-Louis Cappezzali. Er ist mehrfacher Preisträger der österreichischen Jugend-Musikwettbewerbe. Sein Debüt am internationalen Podium feierte er 1998 mit dem 1. Preis beim Internationalen Carl Nielsen Flöten-Wettbewerb in Odense, Dänemark. 1999 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Flöten-Wettbewerb in Krakau. Nach seiner Position als Solo-Flötist der Stuttgarter Philharmoniker ist er seit Anfang 2005 Solo-Flötist der Wiener Symphoniker. Er unterrichtet an der Konservatorium Wien Privatuniverstität das künstlerische Hauptfach Flöte und widmet sich gerne der Kammermusik in verschiedenen Formationen, so im Doremis Ensemble Wien, im Holzbläserquintett sowie bei den Flötisten der Wiener Symphoniker.

Romed Wieser, Violoncello

wurde in Lienz/Osttirol geboren. Mit zehn Jahren erhielt er seinen ersten Cellounterricht bei Reinhold Salcher in Lienz. Von 1985 bis 1991 war er Schüler von Max Engel in Innsbruck, anschließend studierte er bei Valentin Erben und Wolfgang Aichinger in Wien.

Im Rahmen von Meisterkursen für Violoncello und Kammermusik hatte er u. a. bei Rudolf Leopold und Christophe Coin sowie György Kurtág und Mitgliedern des Amadeus Quartetts und des Borodin Quartetts Unterricht. 1991 war er Mitglied im Gustav Mahler Jugendorchester und 1992 bis 1995 im Wiener Jeunesse Orchester. Seit 1997 ist er Mitglied der Wiener Symphoniker und außerdem seit 2003 Solocellist der Vienna Classical Players. Neben seiner Orchestertätigkeit widmet er sich besonders gerne der Kammermusik, auch in außergewöhnlichen Besetzungen (u. a. als Mitglied des „Ensemble Cellino“ und des Ensembles „Acht Cellisten der Wiener Symphoniker“).

Elzbieta Szymanska-Čonka, Violine

wurde 1972 in Posen (Polen) geboren und studierte an der Musikakademie Posen sowie am Mozarteum Salzburg bei Paul Roczek. Die Diplomprüfung bestand sie mit Auszeichnung. Danach absolvierte sie ein weiteres Studium an der Kunstudienanstalt Graz bei Yair Kless, das sie ebenfalls mit Auszeichnung abschloss. Szymanska-Čonka besuchte Meisterkurse bei Paul Urstein, Marina Jazwili, Wolfgang Marschner und W. Liberman und erhielt 1997 den Johann Georg Pisendel Förderpreis. Darüber hinaus nahm sie 1990 beim II. Nationalen St. Sterwaczynski-Wettbewerb Junger Violinisten in Lublin teil (Teilnahme mit Auszeichnung), 1991 am Nationalen Kammermusikensemble-Wettbewerb für Jugendliche in Breslau (2. Preis), am Nationalen Violinwettbewerb für Jugendliche in Eiblag (Auszeichnung) sowie 1992 am III. Internationalen K. Szymanowski-Wettbewerb in Lodz (Sonderpreis).

Elzbieta Szymanska-Čonka ist seit 2000 Mitglied der Wiener Symphoniker.

Roman Bernhart, Viola

In Euratsfeld (Niederösterreich) geboren, besuchte Roman Bernhart das Linzer Musikgymnasium. Er studierte Instrumentalpädagogik sowie Violine und Viola bei Franz Wall an der Linzer Brucknerkonservatorium Privatuniversität, ehe er nach Wien zu Siegfried Führlinger an die Universität für Musik und darstellende Kunst wechselte. In Oberösterreich schloss er sich dem „Ensemble actuell“ unter Franz Welser Möst an und unterrichtete an der Musikschule Wels. 1992 war er Mitgründer des Eos-Quartetts, mit dem er seitdem in Österreich und im Ausland erfolgreich konzertiert. 1993 wurde er als Mitglied der Bratschen-Gruppe bei den Wiener Symphonikern engagiert, seit 1994 ist er stellvertretender Solobratscher.